

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **66 (1983)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Freidenker

Monatsschrift der  
Freidenker-Vereinigung  
der Schweiz

Nr. 10 66. Jahrgang  
Oktober 1983

965

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.-  
Ausland: Fr. 20.-  
Probeabonnement 3 Monate gratis

Die Jubiläumsfeier vom 10./11. September in Biel und Twann

## 75 Jahre Freidenkerbewegung in der Schweiz

Es war schön, all die vielen Freunde wiederzusehen oder neu kennenzulernen, die Gesinnungsfreunde aus unseren Orts- und Regionalgruppen sowie die Gäste aus dem In- und Ausland. Besonders erfreulich war die starke Teilnahme der Frauen und – es beginnt zu tagen – auch junger Gesinnungsfreunde.

Die bereits am Vorabend angereisten Teilnehmer trafen sich zum gemeinsamen Nachtessen im Hotel Elite, Biel. Nach dem harmonisch verlaufenen Abend fand die Feier am Sonntagvormittag ihren Fortgang im schmucken Weinbauerdorf Twann. Um 10 Uhr vormittags, bei einem Aperitiv in Gasthof «Bären» fanden die Mitglieder des Zentralvorstands sowie der Orts- und Regionalgruppenvorstände Gelegenheit, die freundschaftlichen Beziehungen zu vertiefen und einen anregenden Gedankenaustausch zu pflegen. Der eigentliche Festakt begann nach 11 Uhr. Die Teilnehmer waren so zahlreich, dass der grosse Saal im «Bären» gerade noch knapp ausreichte, um allen Gesinnungsfreunden Platz zu bieten.

Die Tagung wurde eröffnet von Gsfr. **Dr. Walter Baumgartner**, Mitglied unseres Zentralvorstandes und des Präsidiums. Er begrüßte die Teilnehmer von nah und fern, vor allem die anwesenden Gäste und Ehrenmitglieder, so Herrn Frank Furer, Vertreter der Einwohnergemeinde Twann, sowie die von weither angereisten Vertreter der mit uns verbundenen Freidenkerorganisationen: Herrn und Frau G.T. Gutz, (wir kennen Gsfr. Gutz als Generalsekretär der Weltunion der Freidenker und als Vorstandsmitglied des niederländischen Freidenkerverbandes), sodann Herrn Prof. Fürgau, München, Präsident des Deutschen Volksbundes für Geistesfreiheit und Gsfr. Egon Haak, der mit Gemahlin und Tochter erschienen war. (Gsfr. Haak ist uns allen bekannt als 1. Schriftführer des Deutschen Freidenker-Verbandes e.V. und als solcher Redakteur der in Dortmund erscheinenden Zeitschrift «Der Freidenker».) Ein besonderer Gruss galt auch den anwesenden Ehrenmitgliedern: Herrn Dr. H. Titze und Adolf Bossart, Ehrenpräsident der FVS. Zu Beginn seines gehaltvollen Referats gab Gsfr. Walter Baumgartner einen Rückblick auf die hinter uns liegenden 75 Jahre schweizerische Frei-

denkerbewegung. Er erwähnte die in unserem Land zum Teil immer noch anzutreffende, früher jedoch noch weit stärker ausgeprägte Intoleranz der Kirchen und Kirchenanhänger gegenüber Andersdenkenden, die sich nicht bereit finden, den Ausschliesslichkeitsanspruch der christlichen Glaubenslehre anzuerkennen. Die nunmehr verfassungsmässig garantierte Glaubens- und Gewissensfreiheit wurde lange Zeit mit Füßen getreten. Sie konnte bis zum heutigen Tag noch nicht restlos verwirklicht werden. Zu einem demokratischen Staat gehört auch die nicht nur theoretische, sondern auch und vor allem praktisch verwirklichte Gleichstellung und Gleichbehandlung der verschiedenen Weltanschauungen. In der Politik ist die Vielfalt der Meinungen eine Selbstverständlichkeit. Was hindert unser Volk daran, auch die vorhandene Meinungsvielfalt in Fragen des

Glaubens und der Weltanschauung zu anerkennen und gelten zu lassen? Was uns heute nottut, ist ein Weltbild und ist eine Ethik, die nicht auf trügerischen Vorstellungen, sondern auf Erfahrung beruhen und den Bedürfnissen des Verstandes und des Gemütes Rechnung tragen. Es ist dies eine Weltanschauung, die nicht um den Opfertod des Jesus von Nazaret kreist, sondern dem wirklichen, dem diesseitigen Leben zugewandt ist und so dem Dasein einen tragfähigen Sinn gibt.

Es ist unverkennbar, dass sich die Menschheit heute in einer tiefen Krise befindet. Um diese Krise zu überwinden, ist es unabdingbar, das noch weitherum vorherrschende irrationale Denken abzubauen und der Vernunft den ihr zukommenden Platz einzuräumen. Für eine ehrliche, diesseitoffene Weltanschauung zu kämpfen, ist die erste und wichtigste Aufgabe von uns Freidenkern.

Nach diesem mit anhaltendem Applaus bedachten Begrüßungswort trat Herr **Frank Furer** ans Rednerpult, um die Festgemeinde im Namen der Einwohnergemeinde Twann willkommen zu heissen. Er zeigte sich erfreut, dass zu



Gsfr. Dr. Walter Baumgartner bei seiner Begrüßungsansprache  
(Photo Claude Giger, Basel)

### Sie lesen in dieser Nummer

Freidenkertum gestern und heute  
(Schluss)

Kirche des Unheils

Dämonologie

Prof. Seebass:  
Ein Sachwalter des Alten  
Testaments

Martin Luther und das Judentum  
usw.